

Erste Group Bank AG

Vorläufige Ergebnisse zum 1. Halbjahr 2014

31. Juli 2014

Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender

Franz Hochstrasser, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Gernot Mittendorfer, Finanzvorstand

Andreas Gottschling, Vorstand für Risikomanagement

Herbert Juranek, Vorstand für Organisation & IT

Inhalt

- Überblick
- Entwicklung der Erste Group im H1 2014
- Kapitalposition und Ausblick 2014
- Anhang

Überblick –

Ergebnisrechnung der Gruppe: Überblick über Einmaleffekte im Q2 14

Einmaleffekte mit Auswirkungen auf regulatorisches Kapital

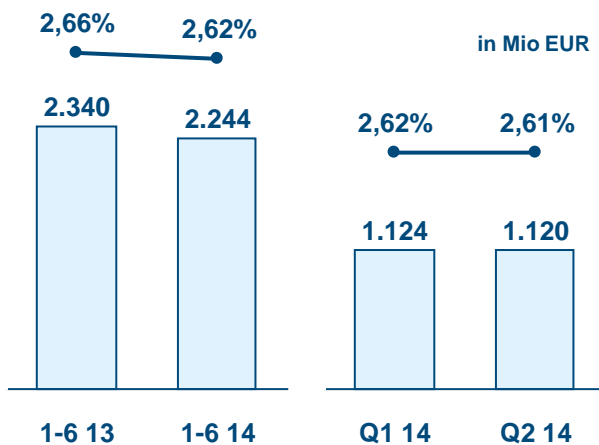
- Rumänien: Zusätzliche Risikovorsorgen von ca. EUR 80 Mio
 - Restliche Verbuchung im H2 2014
- Ungarn: Gesetz über Konsumentenkredite, Auswirkung EUR 130,3 Mio
 - Möglicher weiterer Einmaleffekt auf das regulatorische Kapital im H2 2014: Da Höhe möglicher weiterer Belastungen in Ungarn aus Konvertierung von Fremdwährungskrediten in HUF noch unklar sind, sind noch keine Vorsorge in Zahlen für H1 14 enthalten
- Negative Änderung bei latenten Steuern (netto) in Höhe von EUR 164,2 Mio

Einmaleffekte ohne Auswirkungen auf regulatorisches Kapital

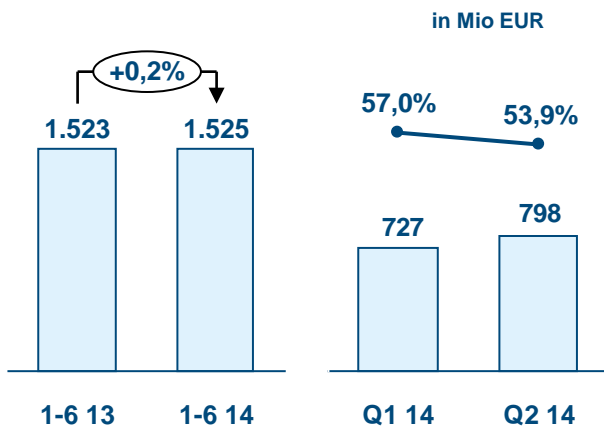
- Vollständige Abschreibung des restlichen Firmenwerts, des Kundenstocks, der Marke und sonstiger immaterieller Vermögenswerte in Rumänien
 - Gesamteffekt EUR 854,2 Mio (kumulativ)
- Wertberichtigung von Firmenwert in anderen Tochtergesellschaften
 - Gesamteffekt EUR 101,8 Mio

Überblick

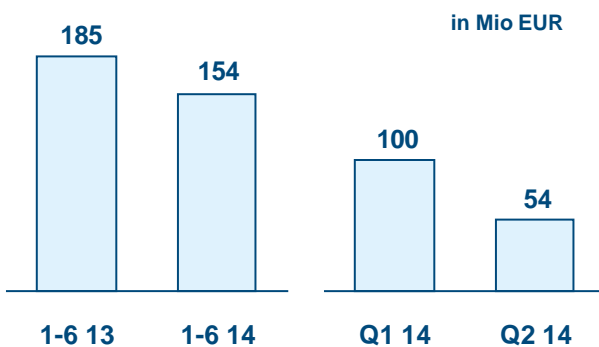
Nettozinsertrag & Zinsmarge



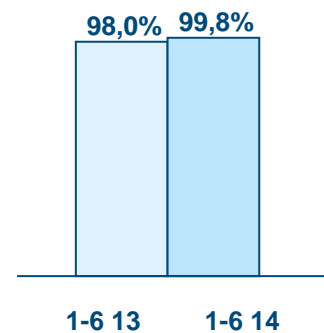
Betriebsergebnis & Kosten- Ertragsrelation



Bankensteuern



Kredit- Einlagenverhältnis

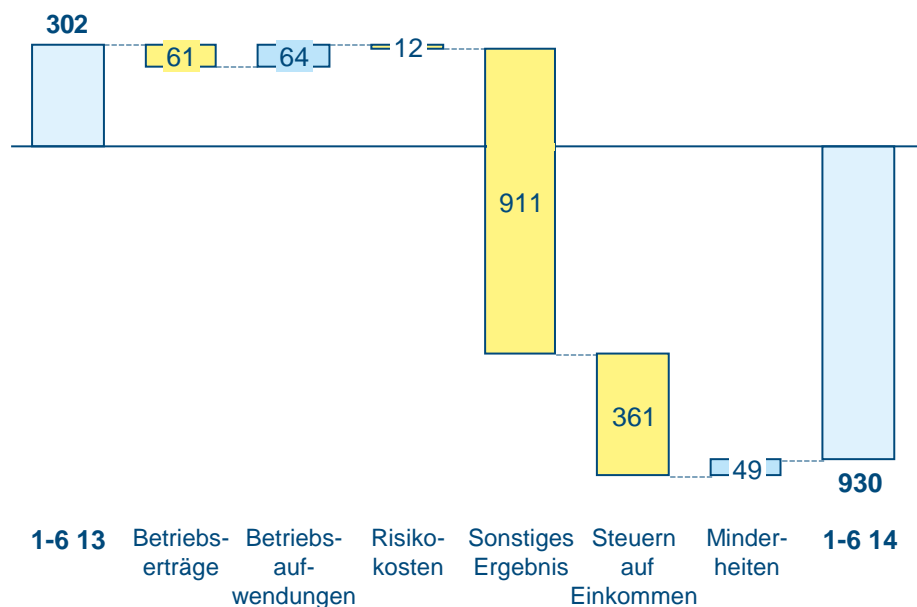


Inhalt

- Überblick
- Entwicklung der Erste Group im H1 2014
- Kapitalposition und Ausblick 2014
- Anhang

Überblick- Ergebnisrechnung der Gruppe

Nettogewinn im Jahresvergleich (Mio EUR)



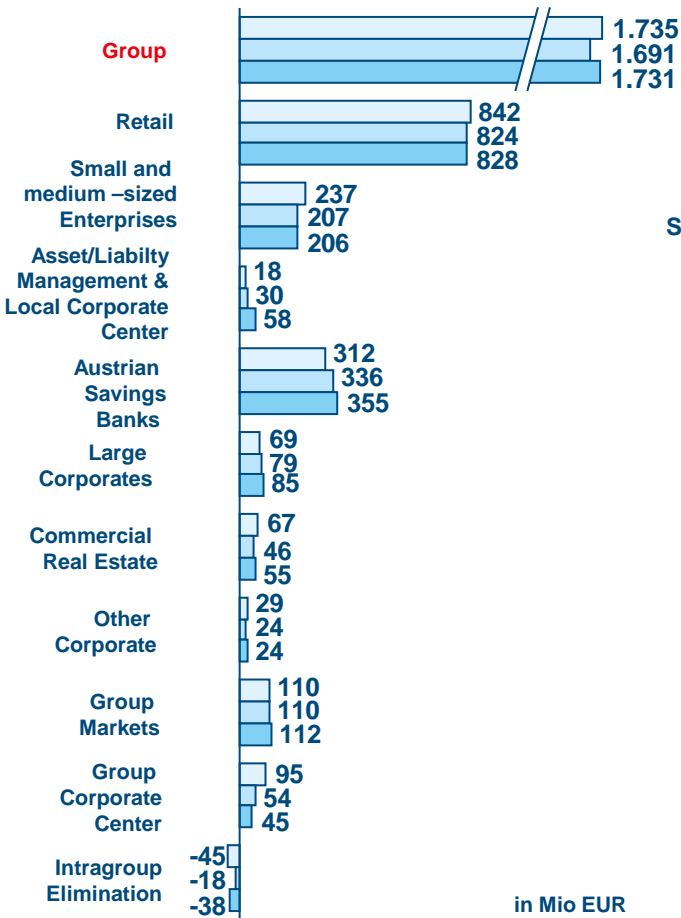
- Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war in erster Linie Folge der Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten in RO; Verbuchung von Teileffekten aus dem Fremdwährungskreditgesetz in HU
- Anstieg der Steuern ist Folge einer Abschreibung latenter Steuern in der österreichischen Steuergruppe, Vorjahr positiver Steuereffekt in Rumänien
- Stabiles Betriebsergebnis dank niedrigerer Kosten und positiver Bewertungseffekte im Handelsergebnis

Betriebserträge –

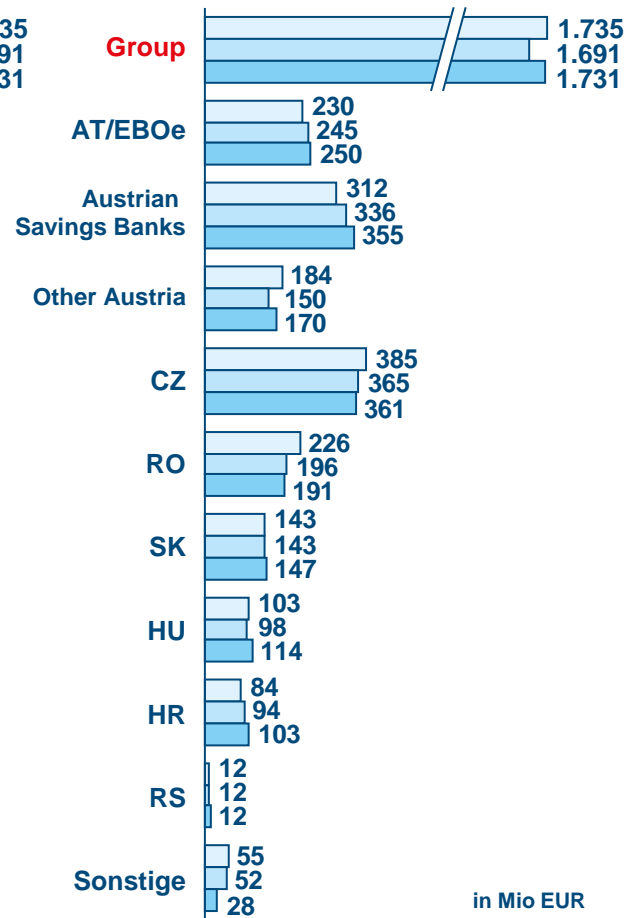
Betriebserträge ggü Vorjahr stabil

Q2 13
Q1 14
Q2 14

Nach Geschäftssegmenten



Nach geografischen Segmenten



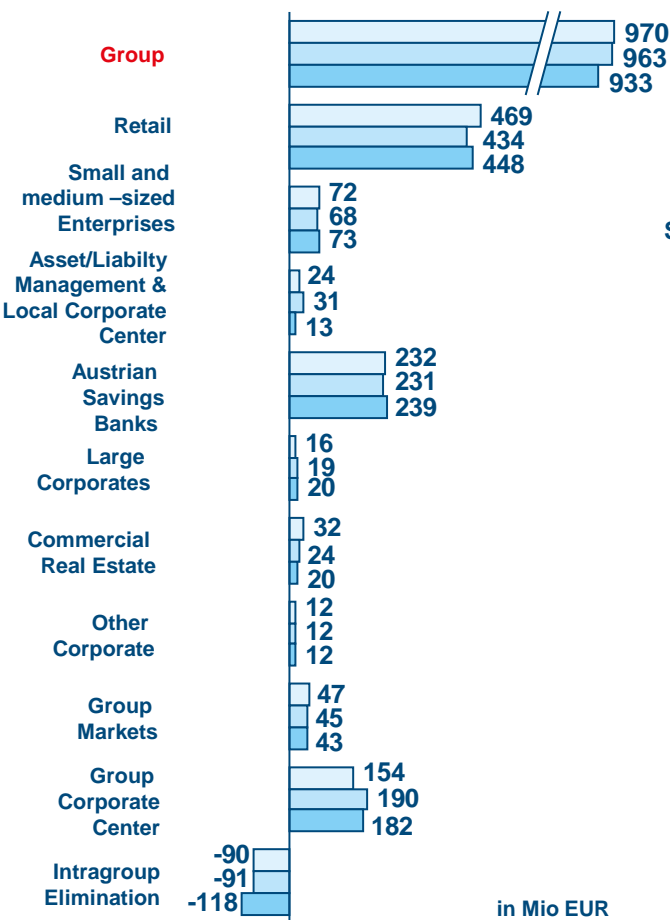
Highlights

- Betriebserträge der Gruppe trotz gesunkenen Zinsüberschusses höher als im Vorquartal; Verbesserung im Handels- und FV-Ergebnis
- SME: ggü VJ wegen Umgliederung in LC
- Retail: Rückgang im Zinsüberschuss wegen rückläufiger Volumina und Margen; in AT Verbesserung ggü VQ
- SBs: Höherer Zins- (hauptsächlich aus Retailkrediten und –einlagen) und Provisionsüberschuss glich rückläufiges Handels- und FV-Ergebnis aus
- AT/OA: Entwicklung ggü VJ durch Gewerbeimmobiliengeschäft (Immorent) und rückläufiges International Business getrieben
- CZ: Positive Entwicklungen im Handels- und FV-Ergebnis konnten rückläufigen Zinsüberschuss (enge Margen, verhaltene Nachfrage) und Provisionsüberschuss nicht kompensieren
- RO: ggü VJ niedrigere Volumina und Margen in allen wichtigen Geschäftsbereichen belasten Zinsüberschuss; Provisionsüberschuss im Retailgeschäft verbessert
- HU: Rückgang im Zinsüberschuss ggü VJ; verbessertes Handels- und Fair Value-Ergebnis aufgrund von Bewertungseffekten

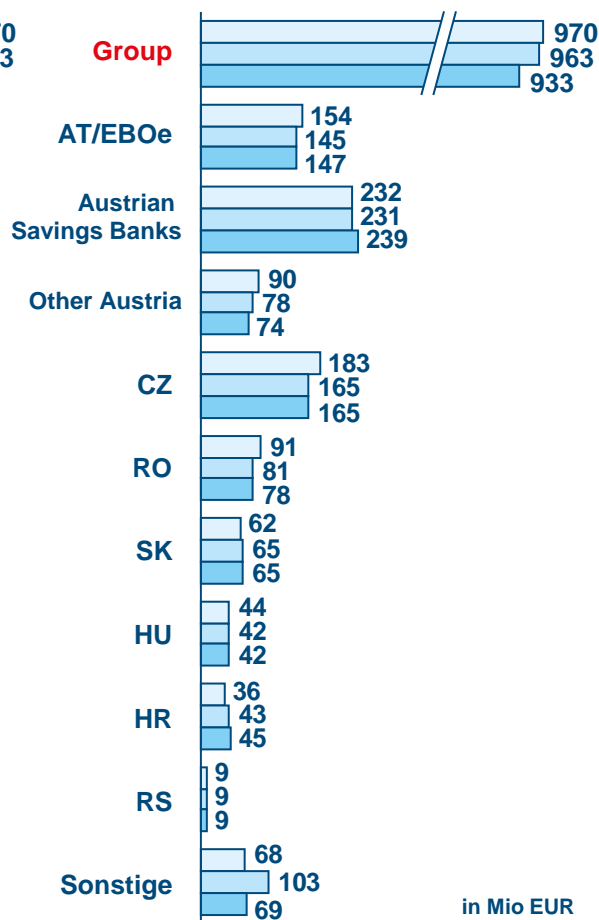
Betriebsaufwendungen – Niedrigere Kosten ggü Vorjahr und Vorquartal

□ Q2 13
□ Q1 14
□ Q2 14

Nach Geschäftssegmenten



Nach geografischen Segmenten



Highlights

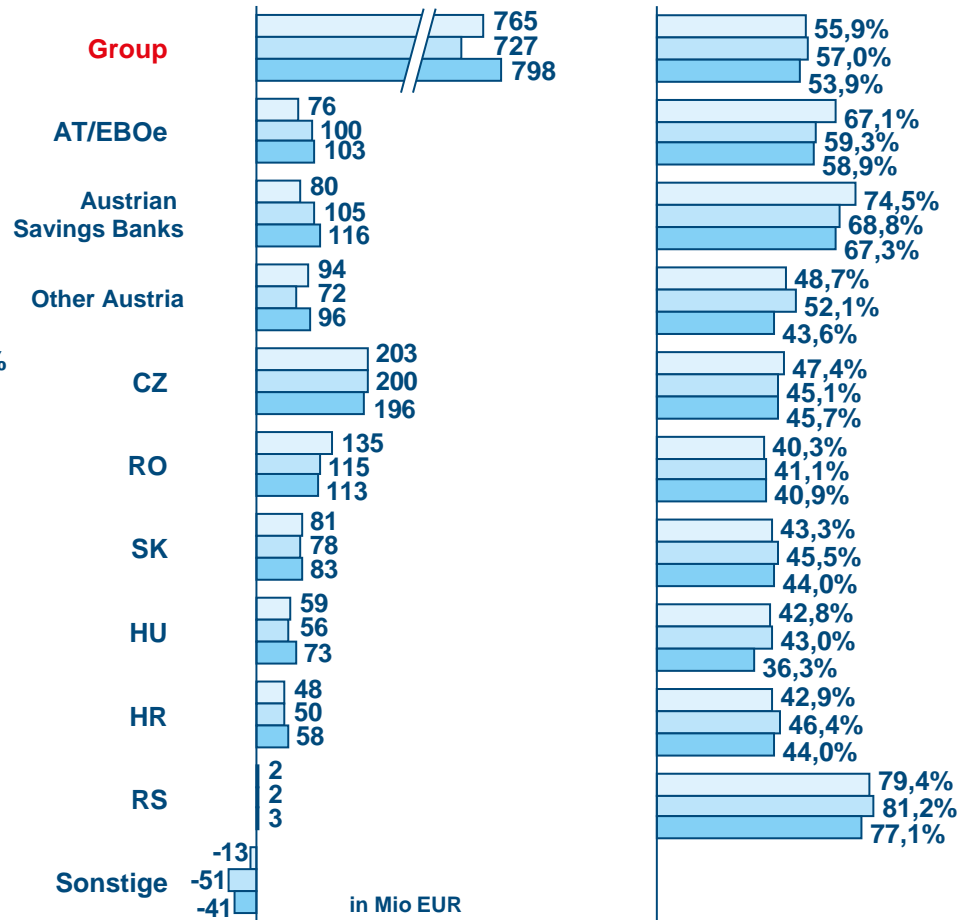
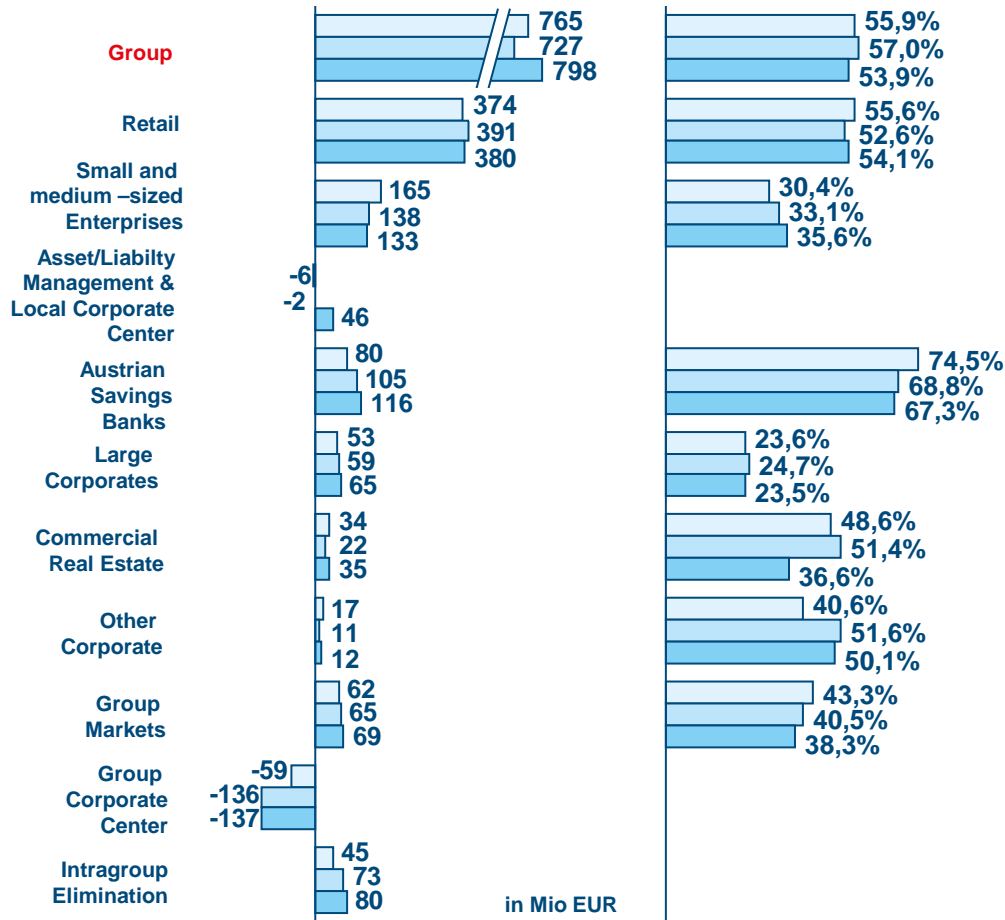
- Die Betriebsaufwendungen der Gruppe sanken dank niedrigeren Personalstands (ggü VJ) und niedrigeren Sachaufwands (ggü VQ)
- Retail: Verbesserung ggü VJ vor allem dank Kosteneinsparungen in CZ, AT und RO
- SBs: Anstieg ggü VJ vor allem wegen Abschreibung von Immobilien; ggü VQ aufgrund von Personalkosten
- CZ: Personalkosten ggü VJ verbessert, unterstützt durch Währungseffekt
- OA: ggü VJ wegen Effekt aus Leasing-Dekonsolidierung, die Kosten in HR erhöht hat
- RO: Rückgang der Personalkosten, Effekt der Restrukturierung nun erkennbar
- Sonstige: Ähnliche Entwicklungen wie GCC und IG

Betriebsergebnis und Kosten-Ertrags-Relation– Betriebsergebnis gegenüber Vorjahr und Vorquartal verbessert

Q2 13
Q1 14
Q2 14

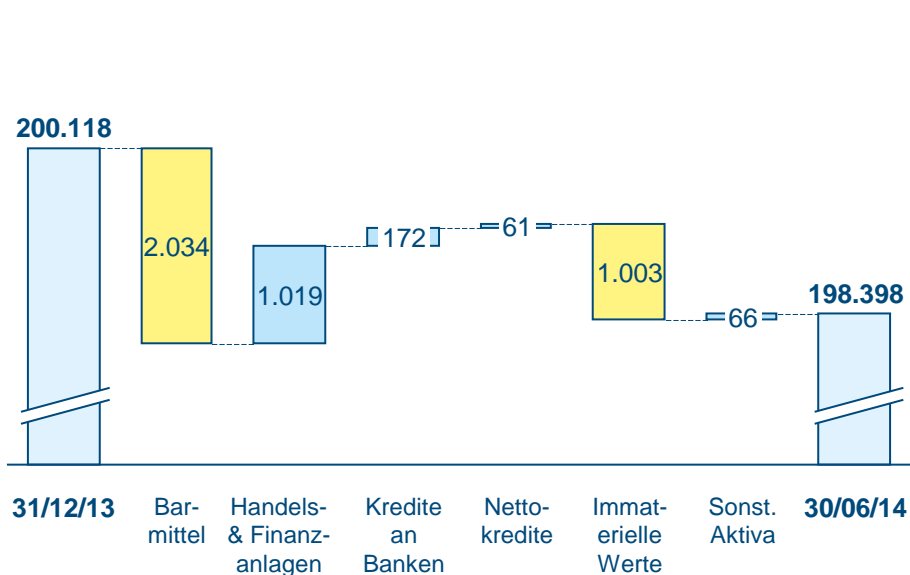
Nach Geschäftssegmenten

Nach geografischen Segmenten



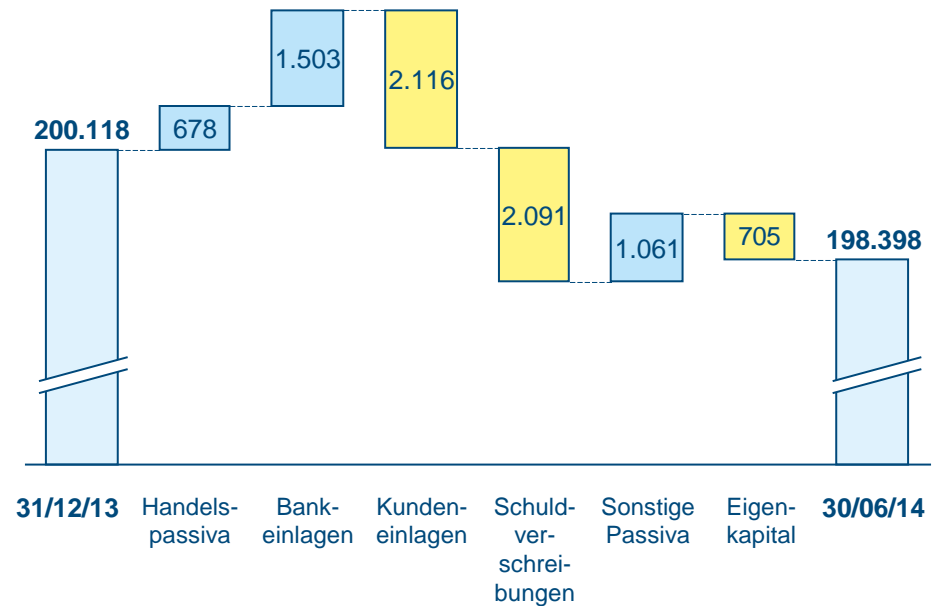
Entwicklung der Gruppenbilanz

Entwicklung der Aktiva seit Jahresbeginn (Mio EUR)



- Rückgang der Cash-Position wegen rückläufiger Zentralbank-Cash-Position, zum Teil durch leichten Anstieg der Handels- & Finanzaktiva (SK, RO, HU) kompensiert
- Rückgang der immateriellen Vermögenswerte aufgrund von Abschreibungen
- Stabilisierung der Nettokundenkredite im H1 14 dank solider Entwicklung von Retail- und SME-Geschäft in AT, CZ und SK

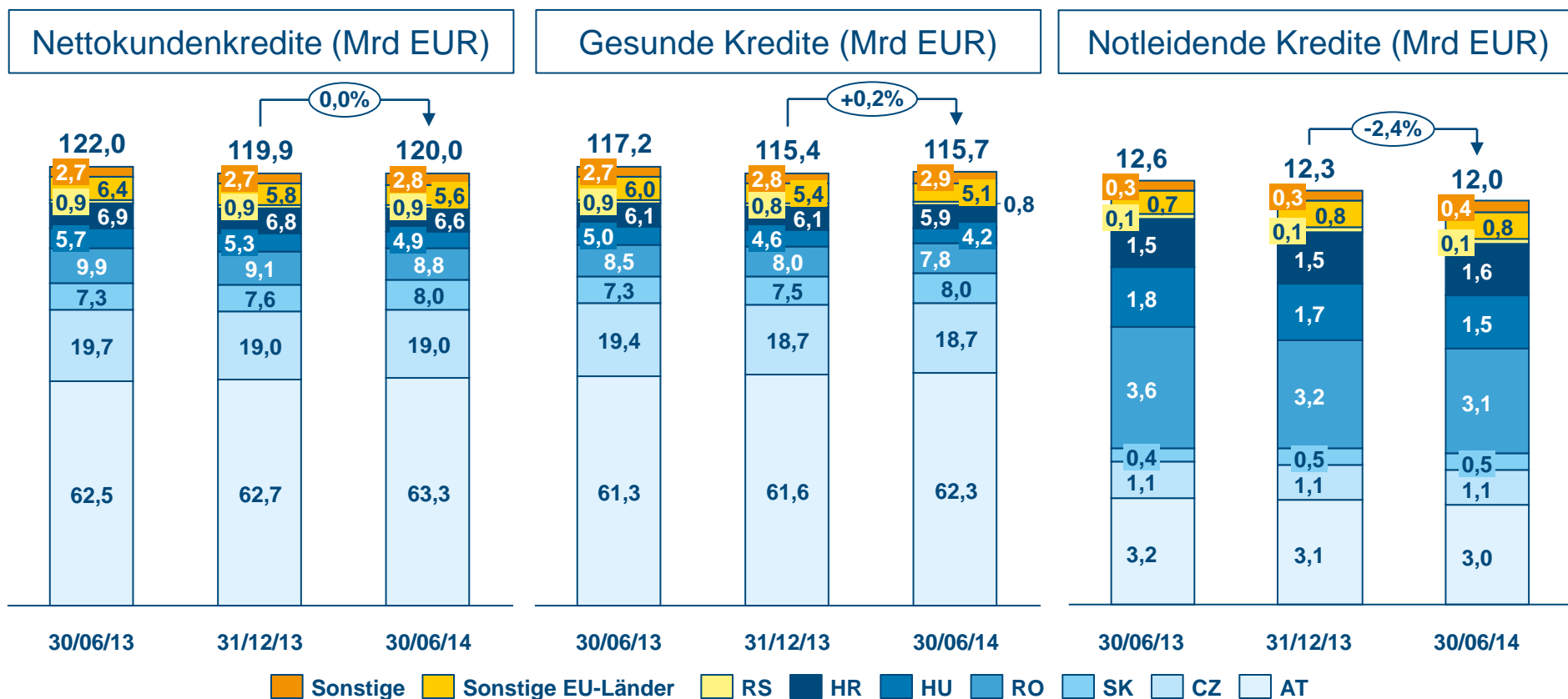
Entwicklung der Passiva seit Jahresbeginn (Mio EUR)



- Rückgang der Kundeneinzahlungen vor allem Folge der Dekonsolidierung des tschechischen Pensionsfonds (EUR 1,8 Mrd) und rückläufiger Einlagen bei Erste Bank Hungary und EBOs
- Rückgang verbriefter Verbindlichkeiten wegen Fälligkeit unbesicherter Anleihen

Kundenkredite nach Ländern–

Erstmaliger Anstieg von gesunden Krediten ggü VQ seit Q3 11



- Verbesserte Stabilität von Nettokundenkreditern und Anstieg von gesunden Krediten ist Folge von:
 - Höherem Kreditbestand in Österreich, der Rückgänge in Ungarn, Rumänien und sonstige EU-Länder ausgleicht
 - Anhaltend stabilem Wachstum in der Slowakei (ggü VJ & seit Jahresbeginn) und Stabilität in Tschechien (seit Jahresbeginn)
- Rückgang im NPL-Bestand seit Jahresbeginn aufgrund rückläufiger Bruttozuwächse auf Gruppenebene und rückläufiger NPL in Österreich, Ungarn und Rumänien

Risikokosten–

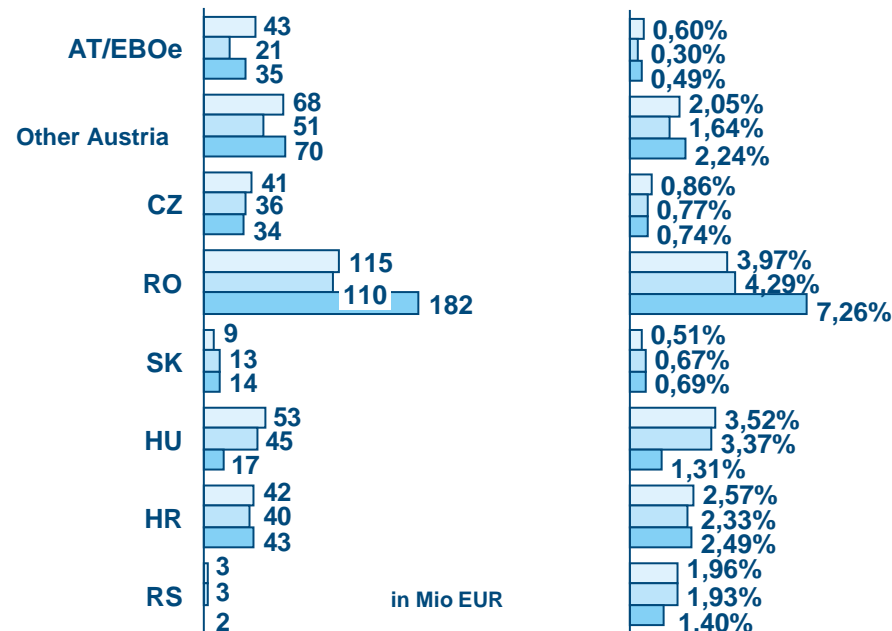
Höhere Risikokosten wegen zusätzlicher Vorsorgen in Rumänien

Q2 13
Q1 14
Q2 14

Nach Geschäftssegmenten



Nach geografischen Segmenten



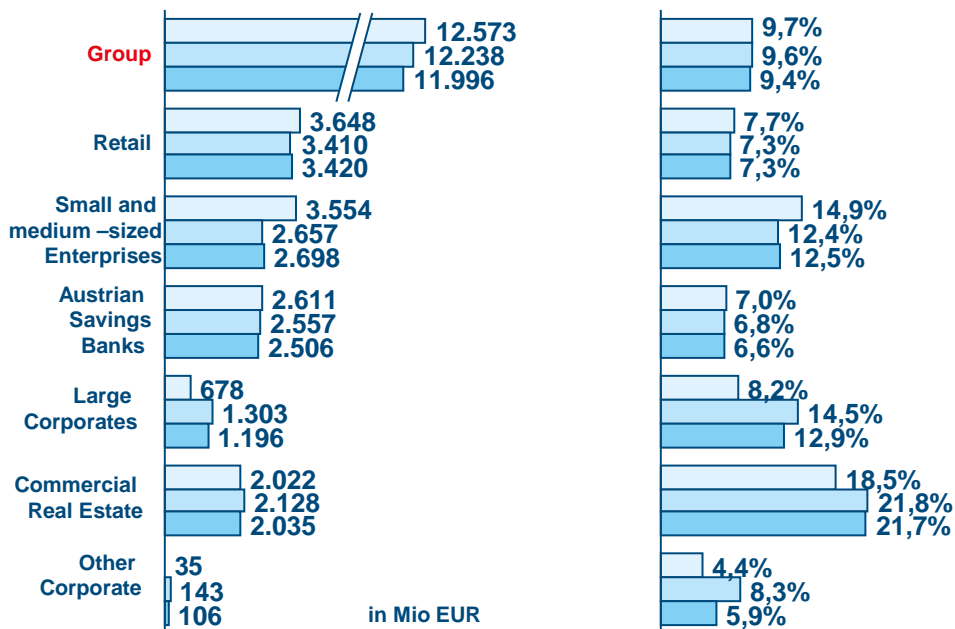
- Anstieg der Risikokosten der Gruppe hauptsächlich Folge von Vorsorgebedarf in RO und AT/OA (CRE, SME)
- Retail: Deutliche Reduktion ggü VQ dank CZ, RO und HU
- SME: Anstieg Folge zusätzlicher Vorsorgen bei BCR wegen geplanter Beschleunigung des NPL-Abbaus
- CRE: Anstieg ggü VQ aufgrund höherer Wertberichtigungen bei Immorent und BCR wegen geplanter Beschleunigung des NPL-Abbaus

- RO: Solide Entwicklung bei Retail; zusätzliche Vorsorgen für SME & CRE als Vorbereitung für rascheren NPL-Abbau
- AT/EBOe: Anstieg ggü VQ wegen höherer Risikokosten bei SME
- AT/OA: Anstieg ggü VQ durch höhere Risikokosten im CRE
- HU: Deutliche Verbesserung ggü VQ dank rückläufigen Vorsorgebedarfs im Retailgeschäft und CRE

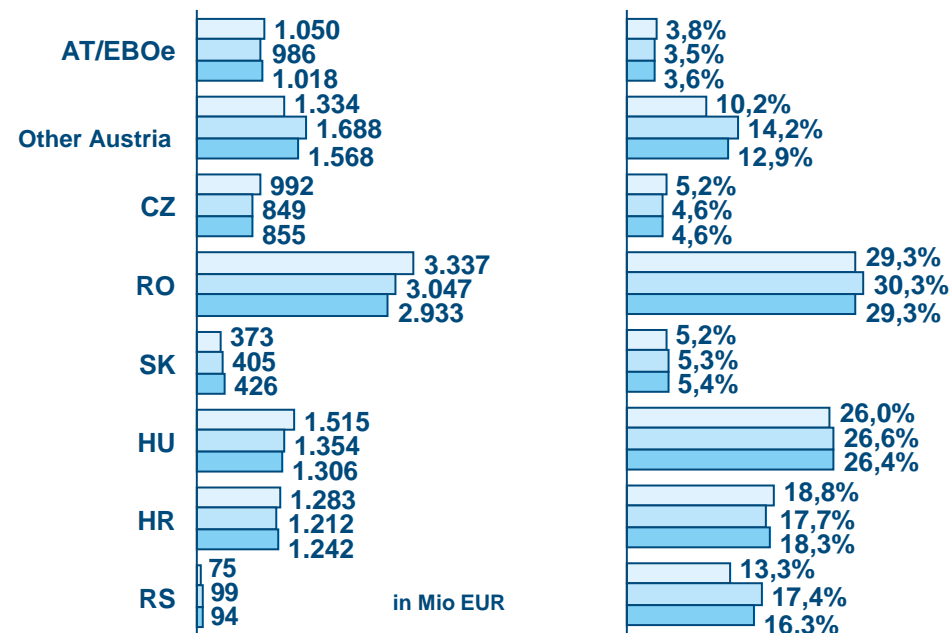
Notleidende Kredite und NPL-Quote – Rückläufiger NPL-Bestand, sinkende NPL-Quote

30/06/13
31/03/14
30/06/14

Nach Geschäftssegment



Nach geografischem Segment



- Günstige Trends in CRE, LC (Geschäftssegmente) und RO, HU (geo) lassen NPL-Bestand und NPL-Quote der Gruppe weiter sinken
- NPL-Verkäufe beliefen sich im Q2 14 auf EUR 134,9 Mio
 - Retail: EUR 50,5 Mio
 - Firmen: EUR 84,4 Mio
- Umgliederung von rund EUR 800 Mio aus SME zu LC ist Hauptgrund für steigende NPL-Quote in LC und Rückgang bei SME; Basistrends stabil

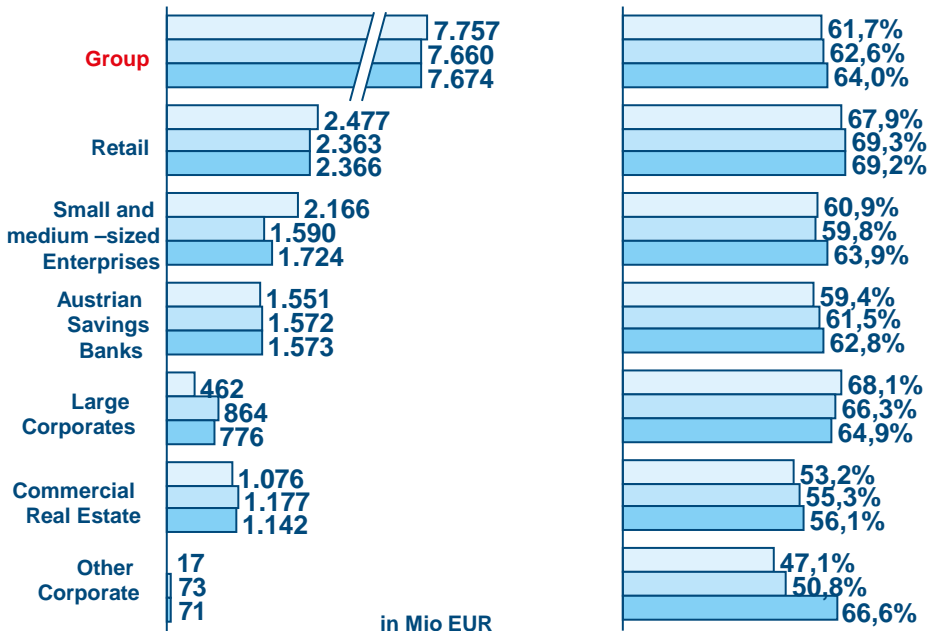
- NPL-Verkäufe vor allem in HU (EUR 53,1 Mio) lassen NPL-Bestand um gleichen Betrag sinken; NPL-Quote stabil bei insgesamt rückläufigem Kreditvolumen
- NPL-Verkauf in Höhe von EUR 41,8 Mio in AT/OA (Holding, Immorent)
- Kleinere Verkäufe in CZ, SK, RO
- RO: Verkauf eines ersten großen NPL-Pakets von rund EUR 230 Mio im Juli 2014. Weitere bedeutende NPL-Verkäufe bis Ende 2014 zu erwarten

Wertberichtigungen für Kredite und NPL-Deckung

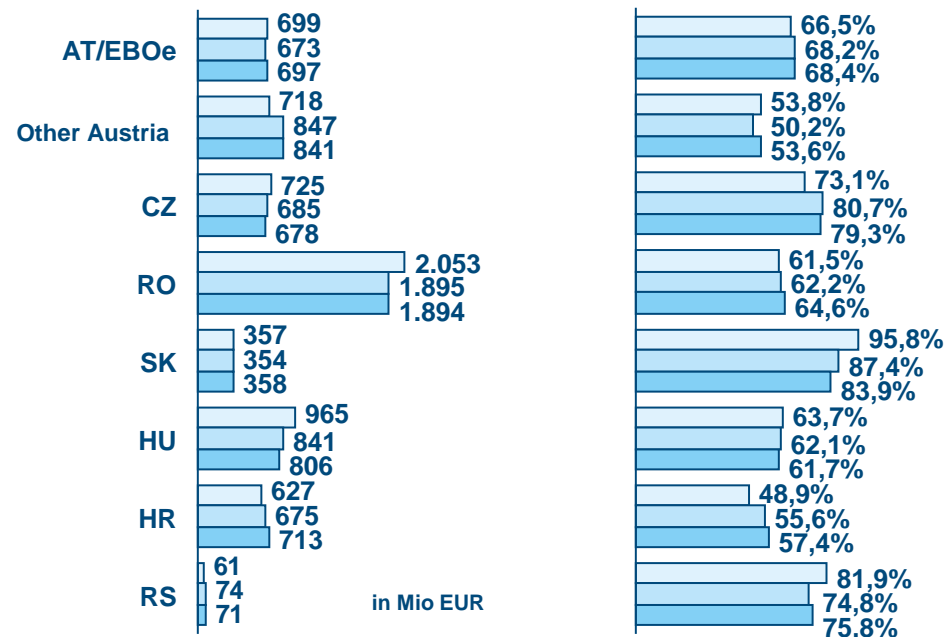
NPL-Deckungsquote steigt auf Mehrjahreshoch von 64,0%

30/06/13
31/03/14
30/06/14

Nach Geschäftssegment



Nach geografischem Segment



- Nach umfangreichen Vorsorgen in SME und CRE verbesserte sich Deckungsquote der Gruppe in den jüngsten Quartalen
- LC: Rückläufige Deckung durch Umgliederung aus SME
- SME: Höhere Deckungsquote als im VQ wegen höherer Vorsorge für neue NPL

- Weiterer Anstieg der Deckungsquote in HR
- AT/OA: Anstieg der Deckung ggü VQ aufgrund höherer Vorsorgen in CRE
- RO: Anstieg der Deckung ggü VQ wegen zusätzlicher Vorsorgen für CRE und SME vor beschleunigtem NPL-Abbau

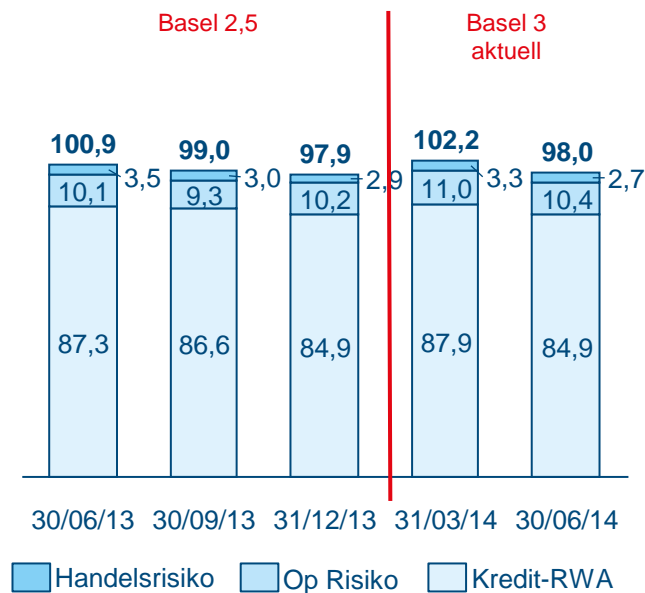
Inhalt

- Überblick
- Entwicklung der Erste Group im H1 2014
- **Kapitalposition und Ausblick 2014**
- Anhang

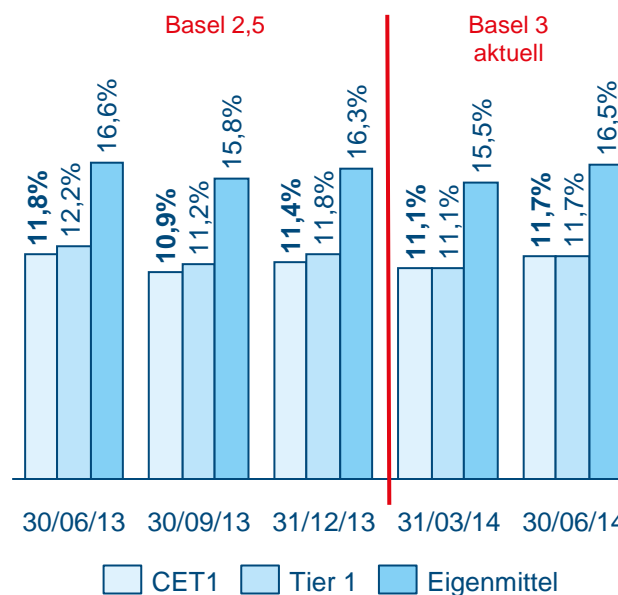
Kapitalposition –

Harte Kernkapitalquote CET 1 (Vollanwendung Basel 3) bei 10,8%

Risikogewichtete Aktiva (Mrd EUR)



Basel 2,5/Basel 3 Kapitalquoten



- Basel 3 CET1-Quote (Vollanwendung Basel 3) bleibt unverändert bei 10,8% zum 30. Juni 2014 (Ende 2013: 10,8%)

Ausblick

- Erste Group bestätigt den am 3. Juli 2014 für 2014 und 2015 gegebenen Ausblick
- Für die Erste Group (konsolidiert):
 - Betriebsergebnis wird trotz stabiler operativer Trends leicht unter dem für 2014 prognostizierten Wert liegen
 - Risikokosten von EUR 2,1 bis 2,4 Mrd, je nach Auswirkung des ungarischen Gesetzes über Konsumkredite auf Risikovorsorgen und den sonstigen betrieblichen Erfolg;
 - Nettoverlust für 2014 von EUR 1,4 bis 1,6 Mrd;
 - CET 1-Quote (unter Vollanwendung von Basel 3) von ca. 10,0% zum Jahresende
 - Stark verbessertes Ergebnis nach Vorsorgen und Nettogewinn (ROTE: 8-10%) im Jahr 2015, trotz weiterhin unverhältnismäßig hohe Bankensteuern.
 - Rumänien: volle Normalisierung der Risikokosten bei 100-150 BP der durchschnittlichen Brutto-Kundenforderungen ab 2015, einhergehend mit einem beschleunigten NPL-Abbau (minus ca. EUR 800 Mio oder 25% im Vergleich zum Jahresende 2013) schon in 2014; signifikanter Anstieg in der NPL-Deckungsquote
 - Ungarn: graduelle Normalisierung der Risikokosten bei 150-200 BP (bis 2016) der durchschnittlichen Brutto-Kundenforderungen unter der Annahme, dass alle Regierungsmaßnahmen 2014 abgeschlossen werden

Inhalt

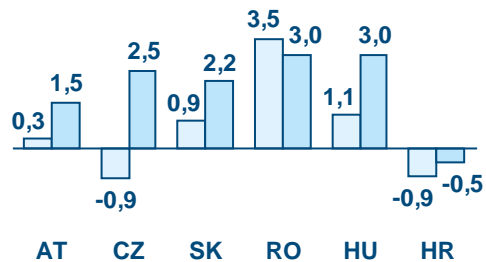
- Überblick
- Entwicklung der Erste Group im H1 2014
- Kapitalposition und Ausblick 2014
- Anhang

Geschäftliches Umfeld –

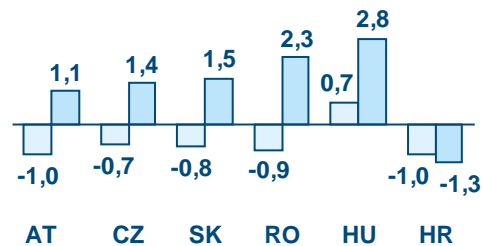
Erkennbar bessere Wirtschaftslage in der gesamten CEE-Region

2013
2014

Reales BIP-Wachstum (in %)

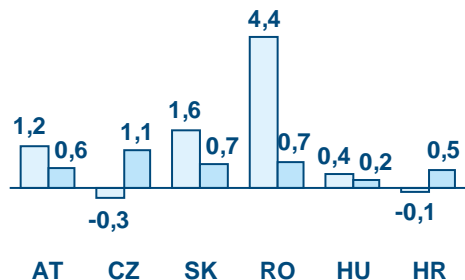


Beitrag d. Inlandsnachfrage* (in %)

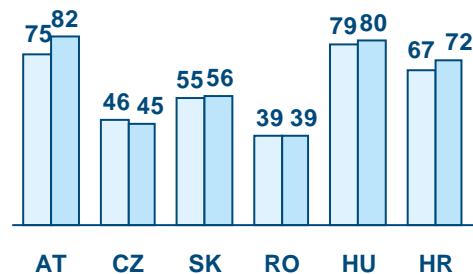


- Die Wirtschaft in den CEE-Ländern hat sich besser entwickelt als im Q1 2014 erwartet, vor allem die Industrieproduktion
- Der positive Ausblick für 2014 wird durch Q1 BIP-Daten bestätigt: AT (+0,3%), CZ (+2,0%), RO (+3,9%); SK (+2,4%); HU (+3,5%)
- BIP-Wachstum 2014 nach Schätzungen in der gesamten Region verbessert, da Wirtschaft bei sichtbarer Belebung der Inlandsnachfrage nach wie vor exportgetrieben war

Beitrag d. Nettoausfuhren* (in %)



Staatsverschuldung (% des BIP)



- Moody's bestätigt soliden Zustand der Staatsfinanzen in den Kernmärkten der Erste Group: Rumänien wurde im Mai 2014 auf Investment Grade (BBB-) hinaufgestuft
- Wettbewerbsfähige Wirtschaft ermöglicht nachhaltige Leistungsbilanzen

* Beitrag zum realen BIP-Wachstum. Beitrag der Inlandsnachfrage enthält Veränderung der Lagerbestände. Quelle: Erste Group Research, EU Spring Economic Forecast 2014.

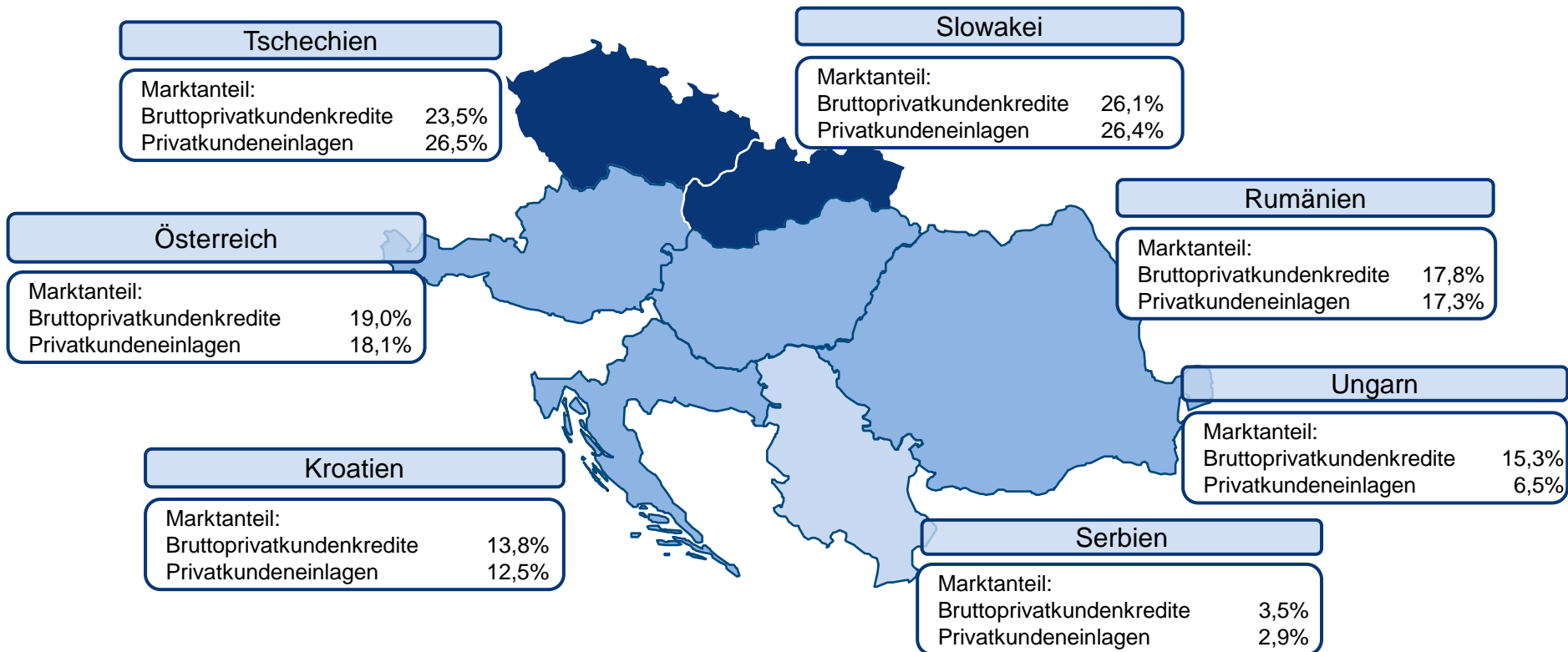
Geschäftliches Umfeld –

Marktanteile: Bruttoprivatkundenkredite und Privatkundeneinlagen

Marktanteil 20-30%

Marktanteil 10-20%

Marktanteil <5%



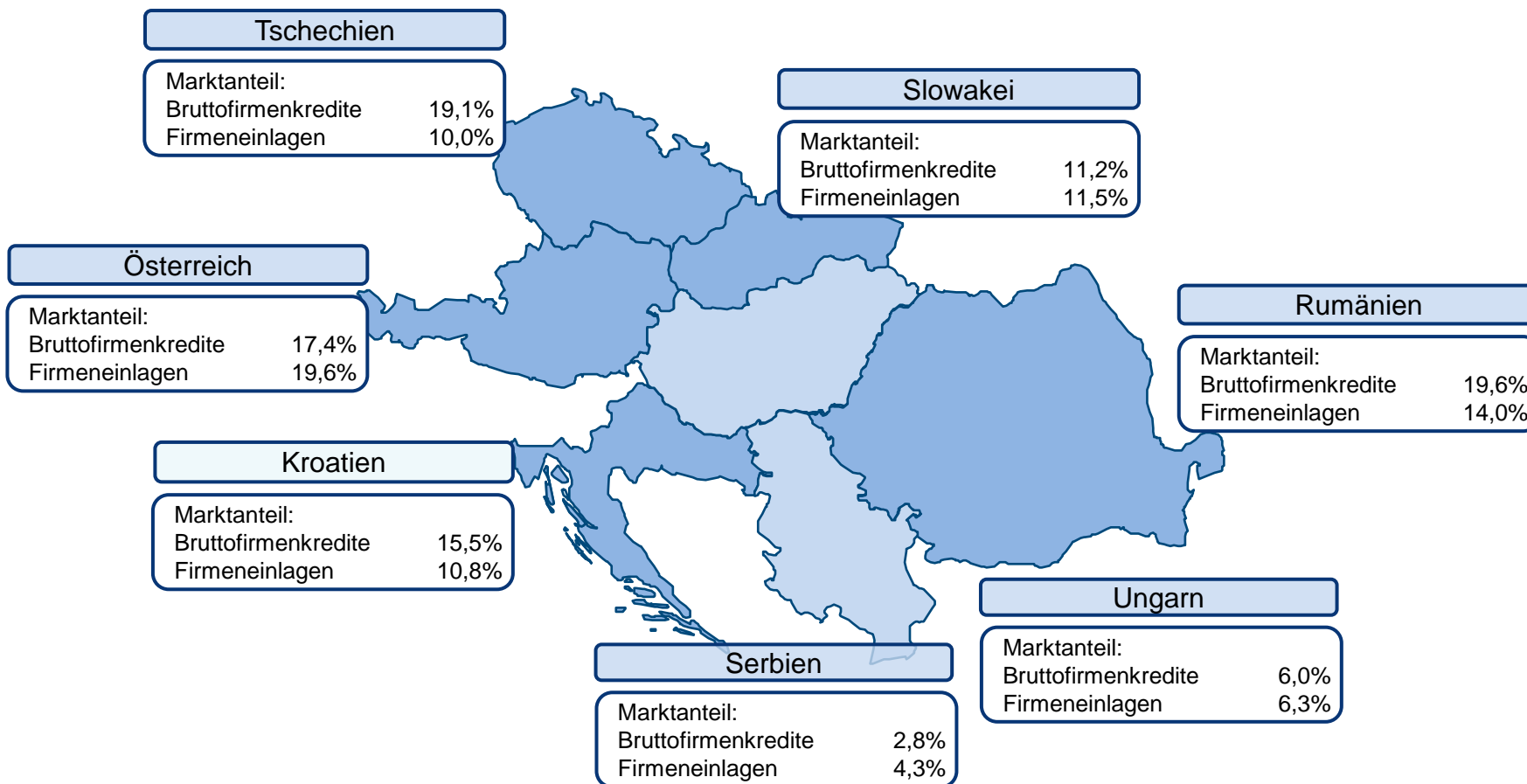
Marktanteile: Stand 05/2014, Marktanteile AT: Stand 03/2014, Marktanteile RO: Stand 06/2014

Geschäftliches Umfeld –

Marktanteile: Bruttofirmenkredite und Firmeneinlagen

Marktanteil 10-20%

Marktanteil <10%

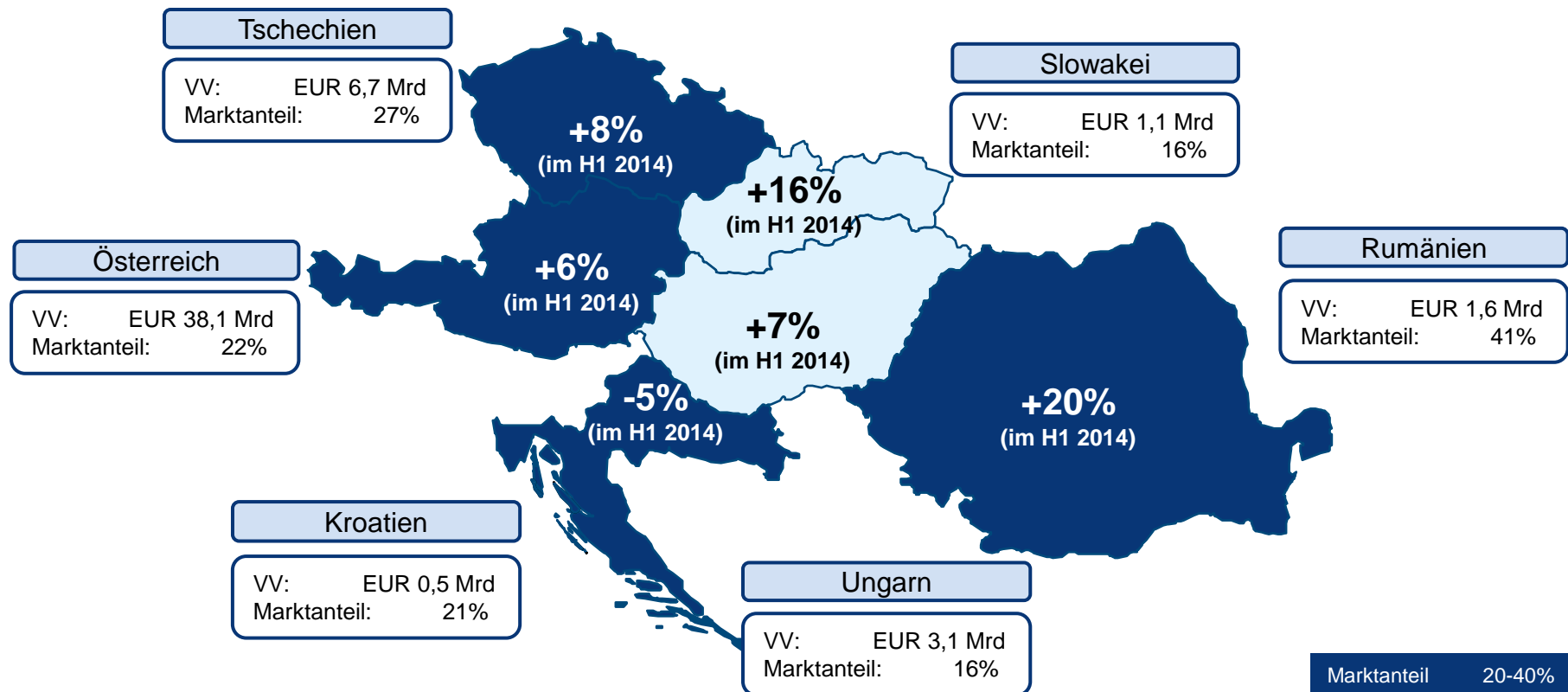


Marktanteile: Stand 05/2014, Marktanteile AT: Stand 03/2014, Marktanteile RO: Stand 06/2014

Verwaltetes Vermögen seit Jahresbeginn um 7% gestiegen

Erste Group verwaltet EUR 50,5 Mrd Vermögenswerte in CEE; starkes Wachstum in RO und SK im H1 2014

Verwaltetes Vermögen (VV) (in Mrd EUR; im H1 2014)



Marktanteil	20-40%
Marktanteil	15-20%

Vermögen unter Verwaltung zum H1 2014. Marktanteil in Tschechien Stand Q1 2014, Marktanteil in der Slowakei Stand 05/2014

Private Banking-Volumen in CEE seit 2010 um fast 40% gestiegen

Private Banking der Erste Group verwaltet EUR ~15 Mrd an Vermögenswerten

